

vivamos mejor

Bessere Lebensbedingungen für Lateinamerika



**Jahresbericht 2016**



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Präsidentin	<b>4</b>
Vorwort der Geschäftsführerin	<b>5</b>
Wir setzen auf Bildung, Wasser und Wissen	<b>6</b>
Lokal gut vernetzt	<b>7</b>
Unser Engagement in Lateinamerika	<b>8</b>
Unsere Resultate	<b>9</b>
Ernährungssicherheit dank Wasser und Wissen	<b>10</b>
Gut gerüstet für Naturkatastrophen	<b>13</b>
Damit der Schulstart gelingt	<b>15</b>
Fit für den Arbeitsmarkt	<b>16</b>
Yeisullys Weg in ein selbstbestimmtes Leben	<b>19</b>
Unsere Arbeit unter der Lupe	<b>21</b>
Mit Ihrer Hilfe können wir handeln	<b>23</b>
Unsere Präsenz in der Schweiz	<b>24</b>
Bilanz und Erläuterungen zur Jahresrechnung 2016	<b>26</b>
Betriebsrechnung 2016	<b>27</b>
Veränderung des Kapitals	<b>28</b>
Anhang zur Jahresrechnung 2016	<b>29</b>
Revisionsbericht 2016	<b>31</b>
Impressum	<b>32</b>

## Liebe Leserin, lieber Leser



Grosse Ereignisse im globalen und lokalen Rahmen prägten das vergangene Jahr. 2016 stand als erstes Jahr unter dem Zeichen der 17 Sustainable Development Goals (SDG), die im Vorjahr von der Vollversammlung der UNO verabschiedet wurden und zu derer Erreichung Vivamos Mejor einen wichtigen Beitrag leistet.

Trotz heftiger Debatten im Vorfeld bewilligte der Ständerat im September den Budgetrahmen für die internationale Zusammenarbeit der Schweiz 2017 bis 2020 über insgesamt 11,1 Milliarden. Ein positives Signal an die Öffentlichkeit. Anlass zur Hoffnung gibt auch das im November abgeschlossene Friedensabkommen zwischen der kolumbianischen Regierung und der FARC.

Taten zeigen, wer jemand wirklich ist. Die Geschichte von Yeisully aus Kolumbien veranschaulicht unsere Arbeit exemplarisch. Ich hatte das Glück, sie auf einer Projektreise vor acht Jahren kennenzulernen. Seither entwickelt sie sich mit der Unterstützung von Vivamos Mejor vom Flüchtlingskind zur preisgekrönten Jugendprojektleiterin. Ihr Beispiel zeigt, dass gute Entwicklungszusammenarbeit wirkt. Yeisullys spannende Geschichte finden Sie auf Seite 19.

Im Frühjahr 2016 durfte ich das Amt als Stiftungsratspräsidentin von Andreas Gubler übernehmen, der nach über zehn Jahren intensivem Engagement als Stiftungsratspräsident zurückgetreten ist. Andreas Gubler führte Vivamos Mejor mit viel Sachverstand und betriebswirtschaftlichem Geschick. Dank seiner Kompetenz und Führungspräsenz konnte Vivamos Mejor auch in anspruchsvollen Zeiten ihre Aufgaben jederzeit wahrnehmen. Ich danke Andreas Gubler im Namen der Stiftung noch einmal herzlich für seinen unermüdlichen Einsatz und wünsche ihm für die Zukunft nur das Beste.

Unsere Projekte sind nur mit Ihrer Unterstützung, liebe Spenderinnen und Spender, möglich. Ich bedanke mich bei Ihnen allen von Herzen für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit. Mein Dank richtet sich auch an unsere Partnerorganisationen, das Patronatskomitee, den Stiftungsrat, unsere Mitarbeitenden und Freiwilligen. Das Engagement von Ihnen allen bewirkt unendlich viel in unseren Projektländern.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'F. Kristensen-Rohner'.

Franziska Kristensen-Rohner  
Präsidentin des Stiftungsrates

## Es bleibt noch viel zu tun!

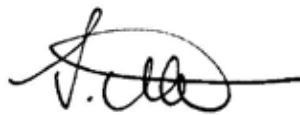
Vivamos Mejor lässt den Sustainable Development Goals (SDG) konkrete Taten folgen. Zwischen 2014 und 2018 wollen wir mit unserem Programm «Brücken in die Schule und ins Berufsleben» 3 500 benachteiligte Kinder auf den Schuleintritt vorbereiten und ihre Chancen für erfolgreiches Lernen verbessern. Unser Monitoring-Programm macht uns nach zwei Jahren Mut, denn die erreichten Zahlen stimmen mit unseren Zielen überein.

Ein Beruf ist die beste Basis für ein eigenständiges und unabhängiges Leben. 1 000 junge Erwachsene sollen bis 2018 mit unserer Starthilfe einer formellen Arbeit nachgehen und eigenes Einkommen erwirtschaften. Die 2016 publizierte Wirkungsstudie der Hochschule St. Gallen zeigt auf, dass wir es schafften, die Brücke ins Berufsleben zu schlagen. Sie kam zu dem Schluss, dass die Spendengelder effizient eingesetzt werden und sich die Situation der Teilnehmenden dieses Projekts im Vergleich zur Kontrollgruppe entscheidend verbessert.

Mit unserem Programm «Wasser besser nutzen» möchten wir bis Ende nächsten Jahres 1 500 Kleinbauernfamilien dazu befähigen, genug Nahrungsmittel zu produzieren, um ihre Existenzgrundlage zu sichern. Damit leisten wir unseren Beitrag zur Bekämpfung von Hunger und Mangelernährung. Wir freuen uns, dass wir auch in diesem Programm die gesteckten Zwischenziele erreicht haben.

Diese konkreten Resultate können wir nur dank der Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender erzielen. Sie motivieren uns, mit unserer Arbeit fortzufahren und uns kontinuierlich weiterzuentwickeln. Auch in Zukunft wollen wir eine lernende Organisation sein und die Wirkung unserer Projekte in Zusammenarbeit mit Schweizer Universitäten wie der ETH Zürich, der Hochschule St. Gallen, der Universität Lausanne und renommierten lokalen Universitäten überprüfen.

Wie Sie unserer Jahresrechnung entnehmen können, haben wir im Jahr 2016 Ausgaben und Einnahmen wieder in ein stimmiges Verhältnis gebracht. Es bleibt noch viel zu tun! Wir hoffen, dass Sie uns weiterhin dabei unterstützen, unsere ambitionierten Ziele in konkrete Taten umzusetzen.



Sabine Maier Vincenz  
Geschäftsführerin



# Wir setzen auf Bildung, Wasser und Wissen

Vivamos Mejor verbessert als gemeinnützige, politisch und konfessionell neutrale Hilfsorganisation seit 35 Jahren die Lebensbedingungen benachteiligter Menschen in Lateinamerika mit konsequenter «Hilfe zur Selbsthilfe». Wir engagieren uns dafür, dass benachteiligte Familien und Jugendliche ein selbstbestimmtes Leben führen können. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Ziele für eine nachhaltige Entwicklung, Geschlechtergleichstellung und der Reduktion von Armut in all ihren Formen.

## Wasser besser nutzen

Mit unserem Programm **«Wasser besser nutzen»** erhöht Vivamos Mejor die Ernährungssicherheit von Kleinbauern durch Speicherung und Nutzung von Wasser und sichert mit einer nachhaltigen Landwirtschaft ihre natürlichen Lebensgrundlagen. Mit Aufklärung und Sensibilisierung im Bereich der Klimaanpassung unterstützen wir Kleinbauern, damit sie sich vor extremen Wetterereignissen

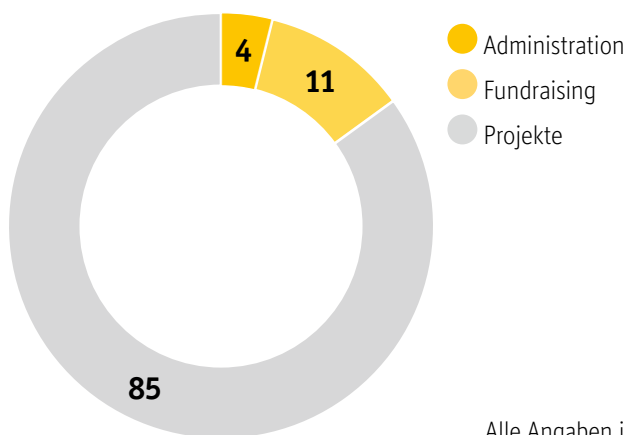
besser schützen können und ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber Naturkatastrophen gestärkt wird.

## Brücken in die Schule und ins Berufsleben

Eine hochwertige Grund- und Berufsbildung ist zentral für bessere Zukunftsperspektiven. Mit unserem Bildungsprogramm **«Brücken in die Schule und ins Berufsleben»** stellen wir sicher, dass Kleinkinder durch ganzheitliche Vorschulförderung auf die Anforderungen der Schule vorbereitet sind und grössere Chancen für eine erfolgreiche Schullaufbahn erhalten. Zudem erlangen Jugendliche und junge Erwachsene dank unserer Ausbildung die nötigen fachlichen, beruflichen und sozialen Kompetenzen, damit sie sich gut in die Arbeitswelt integrieren können.

## Schlanke Strukturen

Wir sind stolz auf unsere schlanken Strukturen. 85 Prozent der Spenden fließen direkt in unsere Projekte.



Alle Angaben in Prozent.

## Lokal gut vernetzt

Vivamos Mejor realisiert sämtliche Projekte in enger Zusammenarbeit mit basisnahen und professionellen lokalen Partnerorganisationen, die ausschliesslich einheimisches Personal beschäftigen, partizipativ arbeiten und die Behörden aktiv in die Verantwortung nehmen. Die Begünstigten erhalten eine zeitlich begrenzte Anschubhilfe, erbringen von Beginn an viel Eigenleistung und schaffen

sich eine eigenständige Basis. Nach Projektende führen gut eingeführte lokale Trägerschaften die Arbeit fort. Durch engen Austausch mit ansässigen NGOs vervielfacht Vivamos Mejor das Wissen zwischen ihnen. Als lernende Organisation überprüft Vivamos Mejor die Wirkung ihrer Arbeit in Zusammenarbeit mit Schweizer und lokalen Universitäten.

### Wasser und Wissen sichern Nahrung

Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in Guatemala, Nicaragua und Brasilien lernen durch Aufklärung und Sensibilisierung, ihre natürlichen Lebensgrundlagen wie Wasser, Boden und Wald sorgsamer zu nutzen und nachhaltig zu produzieren. Mit dem neu erworbenen Wissen und konkreter Starthilfe können Familien ihre Ernteerträge steigern und ihre Selbstversorgung sichern.



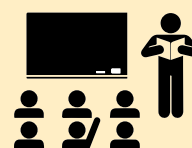
### Brücken in die Schule

Wir bereiten Kleinkinder aus von Armut geprägten Familien in Nicaragua, Guatemala und Kolumbien mit ganzheitlicher Vorschulförderung gezielt auf einen erfolgreichen Übertritt in die Grundschule vor. Wir verbessern die Kompetenzen von Kindergärtnerinnen und bilden sie methodisch-didaktisch aus. In monatlichen Workshops sensibilisieren und überzeugen wir die Eltern von der Wichtigkeit eines liebevollen Umgangs mit ihren Kleinkindern und zeigen ihnen, wie sie deren Entwicklung fördern können.



### Brücken ins Berufsleben

Jugendliche in Nicaragua und Kolumbien erhalten eine berufliche Ausbildung und trainieren in ausserschulischen Workshops Sozialkompetenzen wie Pünktlichkeit und Selbstbewusstsein. Wo nötig erhalten sie psychosoziale Unterstützung zur Bewältigung ihrer Traumata. Vivamos Mejor unterstützt ihren erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben.



# Unser Engagement in Lateinamerika



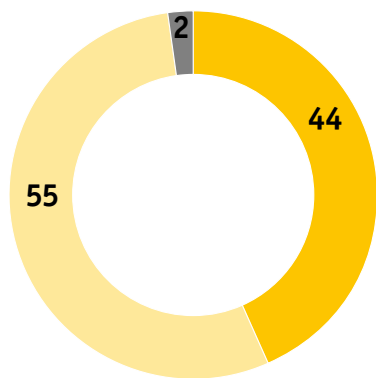


# Unsere Resultate

7833 Personen in 4 Ländern mit 17 Projekten konnte Vivamos Mejor 2016 den Weg in ein besseres Leben ebnen. Neben den im Jahr 2016 direkt Begünstigten werden aufgrund unserer konsequenten «Hilfe zur Selbsthilfe» lang-

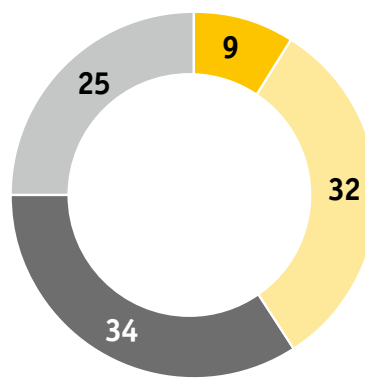
fristig viele weitere Familien von mehr Nahrungssicherheit, beziehungsweise Kinder und Jugendliche von einem besseren Einstieg in die Schule oder ins Berufsleben profitieren.

**Direkt Begünstigte nach Programm**



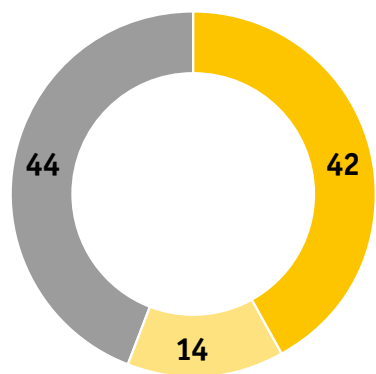
- Wasser
- Vorschulförderung
- Berufsbildung

**Direkt Begünstigte nach Land**



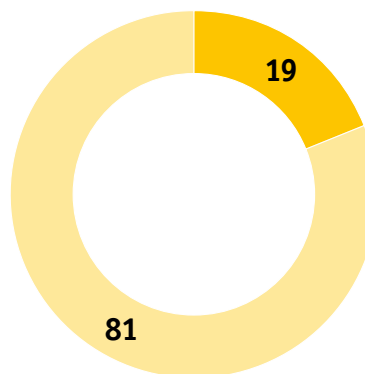
- Brasilien
- Guatemala
- Nicaragua
- Kolumbien

**Direkt Begünstigte nach Altersgruppe**



- Kinder
- Jugendliche
- Erwachsene

**Direkt Begünstigte nach Region**



- Urban
- Ländlich

Alle Angaben in Prozent.

# Ernährungssicherheit dank Wasser und Wissen



*Über 60 Prozent der Menschen in unseren Projektregionen leben unter der Armutsgrenze. Klimatische Veränderungen, Monokulturen und unsachgemässe landwirtschaftliche Praktiken bedrohen Kleinbauern im Südwesten Brasiliens in ihrer Existenz. Die Hälfte der Bauernfamilien im Projektgebiet von Vivamos Mejor lebt unter der Armutsgrenze. Wir helfen ihnen, diesen Herausforderungen entgegenzutreten, ihre Existenz zu sichern und ihre Ernährungsgrundlagen zu verbessern.*

Durch Speicherung von Regenwasser, effiziente Wassernutzung und umweltverträglichen Anbau- und Viehhaltungsmethoden hilft Vivamos Mejor den Kleinbauern ihre Ernteerträge nachhaltig zu steigern. Sammelbecken mit einem Fassungsvermögen von 300 000 bis 1 Million Liter Regenwasser ermöglichen den Landwirten ihre Felder während der langen Trockenperiode zu bewässern und zu bepflanzen. Im Jahr 2016 konnten Kleinbauern 114 neue Sammelbecken bauen, die 86.5 Millionen Liter Regenwasser fassen. Seit 2014 speicherten die Bauern dank der Sammelbecken 251 Millionen Liter Regenwasser. Das entspricht über 100 Olympischen Schwimmbecken.

**«Die Wassersituation war sehr schwierig. Wir gruben ein Wasserloch mit blossen Händen, um wenigstens ein bisschen Wasser zu speichern.»**

In enger Zusammenarbeit mit den Bauern legen erfahrene Techniker die Lage der Becken fest. Während der Ausubarbeiten kommen die Familien neben den Transport-

kosten des Baggers auch für Verpflegung und Unterkunft des Baggerführers auf. Damit tragen sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten substanzuell zu den Projektkosten bei. Mit gezielter und praxisnaher Ausbildung lernen sie, das gesammelte Wasser optimal einzusetzen, Schädlinge biologisch zu bekämpfen und mit einer Anbauplanung ihre Ernte zu steigern.

**«Die Ernte reichte sogar für den Besuch von unseren Verwandten.»**

«Wir hatten genügend, sodass alle noch etwas mit nach Hause nehmen konnten», berichtete uns Maria do Divino Ferreira Tavares aus Riberãozinho im brasilianischen Chapada do Norte mit grosser Freude. Damit sich die Bedingungen aller verbessern und die Dorfbewohner lernen, für ihre natürlichen Lebensgrundlagen Sorge zu tragen, unterstützt Vivamos Mejor sie dabei Verhaltensregeln zum Umgang mit Natur und Wasser festzulegen. «Wasserkomitees», bestehend aus Frauen und Männern aus dem Dorf, überwachen anschliessend, dass die gemeinsam aufgestellten Regeln von allen eingehalten werden.

## Sicherung der landwirtschaftlichen Existenzgrundlage

- Regenwasser Sammelbecken
- Gesamtheitliches Engagement der Dorfgemeinschaft
- Wasserkomitees



- Ausbildung der Bauern
- Technisches Know-how





© Jorge Estuardo de León

Ausbildung lokaler Zivilschutzkomitees

# Gut gerüstet für Naturkatastrophen



*Guatemala ist eines der fünf Länder mit dem höchsten Katastrophenrisiko. Die indigene Bevölkerung im Atitlán-Hochland leidet am stärksten unter den Auswirkungen des Klimawandels. Lange Trockenperioden und kurze, aber umso heftigere Regenfälle wechseln sich ab. Abholzung, Übernutzung und orkanartige Stürme setzen den Wäldern so zu, dass sie ihre Funktion als natürliche Schutzbarrieren nicht mehr erfüllen können. Dies führt zu Erosion, Erdbeben und Schlammlawinen, die nicht selten Todesopfer fordern. Ein gut funktionierender und effizienter Zivilschutz ist überlebenswichtig.*

Seit 2009 helfen wir den Menschen in verschiedenen Tälern des Departements Sololá, sich gegen Naturkatastrophen zu wappnen. Da die Schwierigkeiten sich wechselseitig beeinflussen, koordinieren wir zum Schutz der Bevölkerung mehrere Massnahmen gleichzeitig wie Wiederaufforstung, Schutz von Wasserquellen, eine nachhaltige Nutzung der Ressourcen Wald und Wasser und den Aufbau eines wirksamen Zivilschutzes.

## 60 000 neue Setzlinge

Mit Hilfe von Aufforstungen und sparsameren Kochherden werden entstandene Schäden wieder ausgeglichen. Zum Beispiel konnte das Koordinationskomitee des Wassereinzugsgebiets Masa in den letzten fünf Jahren mehr als 60 Hektar Wald aufforsten und in acht Dörfern Baumschulen einrichten.

## Gefahrenkarten helfen, Risiken frühzeitig zu erkennen

Ein Team von Wissenschaftlern, Studenten und Gemeindegliedern erarbeitet detaillierte Karten von besonders gefährdeten Gebieten. Oft sind abgelegene Dörfer im Katastrophenfall von Aussenhilfe abgeschnitten. Es ist deshalb existenziell, dass die Bevölkerung selbstständig Zivilschutzmassnahmen einleiten kann.

## Hilfe die wirkt

Vivamos Mejor unterstützt den Aufbau und die Ausbildung von drei lokalen Zivilschutzkomitees in strategisch günstigen Dorfgemeinschaften. Erfahrene Zivilschützer bilden Dorfbewohner für eine effiziente Notfallversorgung aus und stellen ihnen bei Bedarf eine Grundausrüstung bestehend aus Helmen, Seilen, Taschenlampen, Erste-Hilfe-Koffern und einem Megaphon zur Verfügung. Trotz schwerer Unwetter, Hurrikanen und Erdbeben sind dank des funktionierenden Notfallplans in unserer Projektregion bisher keine Todesopfer mehr zu beklagen.

## Schutz von Leben, Wald und Wasser





# Damit der Schulstart gelingt



*In Nicaragua kann 12 Prozent der Bevölkerung weder lesen noch schreiben. Über 50 Prozent der Kinder brechen die Schule vorzeitig ab. Der durchschnittliche Schulverbleib beträgt 4,6 Jahre. Gründe dafür sind die weit verbreitete Armut und schlechte Bildungsqualität. Oft erwarten die Eltern von ihren Kindern, dass sie einen Beitrag zum Familieneinkommen leisten.*

Die Vorschulförderung wird ihrem Namen oft nicht gerecht und entspricht eher einer reinen Beaufsichtigung als einem Kindergarten. In ländlichen Regionen, so auch in unserer Projektregion, sind Kindergärtnerinnen mangelhaft ausgebildet. Die wenigsten wissen, wie sie die Kinder unterstützen und fördern können.

## Ausbildung der Eltern

Auch den Eltern fehlt oft das Wissen rund um die Bedürfnisse und Entwicklung ihrer Kinder. Schon beim Schuleintritt haben ihre Sprösslinge deshalb schlechte Karten.

Häufig kommen sie im Unterricht nicht mit, besuchen die Schule unregelmässig und brechen sie wegen schwachen Leistungen vorzeitig ab.

## Chancenreicher Start ins Schulleben

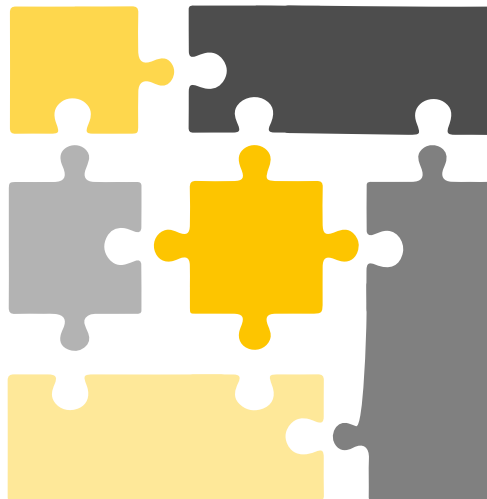
Vivamos Mejor engagiert sich für eine ganzheitliche Vorschulförderung. Wir bilden Lehrpersonal methodisch-didaktisch aus, bringen den Eltern die frühkindliche Förderung näher und stärken Gemeindemitglieder in Schlüsselpositionen, damit sie in ihren Wohnquartieren sicherstellen, dass alle Kinder täglich die Schule besuchen.

## Kleinkinder erhalten nötige Kompetenzen für eine erfolgreiche Schullaufbahn

● Ausbildung von Kindergärtnerinnen

● Bildungskomitee

● Regelmässige Ernährung als Voraussetzung fürs Lernen

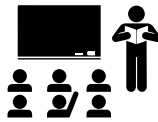


● Kindgerechte Räume mit Spielsachen und didaktischem Lernmaterial

● Schulung der Eltern

● Einbindung der regionalen Bildungsbehörden

# Fit für den Arbeitsmarkt



*Ein Beruf ist die beste Basis für ein eigenständiges und unabhängiges Leben. Jeder fünfte Jugendliche in Kolumbien hat keine Chance, im formalen Arbeitsmarkt Fuss zu fassen. Insbesondere Jugendliche aus intern vertriebenen Familien, die in den Slums von Bogotá wohnen, finden auf Grund ihres niedrigen Bildungsniveaus und ihrer fehlenden beruflichen Grundkompetenzen keine Anstellungen. Mangels einer Zukunftsperspektive führt ihr Weg oft in die Kriminalität. Vivamos Mejor baut deshalb für diese junge Menschen Brücken in den Arbeitsmarkt.*

In einem ersten Schritt eruiert Vivamos Mejor, welche Berufsqualifikationen auf dem Arbeitsmarkt gefragt sind. In enger Zusammenarbeit mit anerkannten Berufsschulen prüfen Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter in einem zweiten Schritt Motivation und Eignungen der Jugendlichen. Dies ist wichtig, damit möglichst wenige ihre Ausbildung frühzeitig abbrechen. Alsdann absolvieren die jungen Menschen eine staatlich anerkannte Berufsausbildung. Die Kurse werden in der Nähe der Wohnquartiere abgehalten.

## Sozialkompetenzen für nachhaltigen Erfolg

In ausserschulischen Workshops trainieren die Jugendlichen Sozialkompetenzen wie Verantwortungsbewusstsein, Pünktlichkeit und konstruktiven Umgang mit Kon-

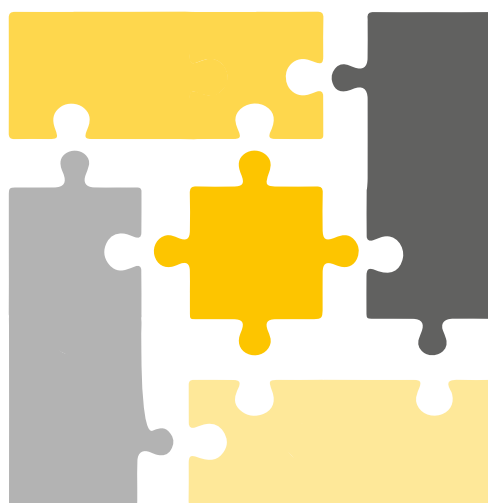
flikten. Diese «Soft Skills» sind wichtig, damit die jungen Menschen im Arbeitsmarkt verbleiben. Mit regelmässigen Veranstaltungen für ihre Eltern will Vivamos Mejor erreichen, dass diese den Wert einer beruflichen Grundbildung verstehen und ihre Kinder stärker unterstützen.

## Eine helfende Hand für den Übertritt ins Berufsleben

Ein von Vivamos Mejor aufgebautes soziales Personalbüro unterhält ein grosses Netzwerk an lokalen Firmen, unterstützt die Jugendlichen im Bewerbungsprozess und vermittelt sie. Nach erfolgreichem Abschluss und Übertritt ins Berufsleben bleibt das Projektteam während der Probezeit in engem Kontakt mit den Jugendlichen und ihren Arbeitgebern und steht ihnen im Fall von Schwierigkeiten bei.

## Erfolgreiche Integration ins Berufsleben

- Vertiefte Selektionierung der Projektteilnehmer
- Zusammenarbeit mit anerkannten Berufsschulen
- Elternveranstaltungen



- Soziales Personalvermittlungsbüro
- Workshops zur Förderung von Sozialkompetenzen







Yeisully Tapias, Mujer Cafam 2016

# Yeisullys Weg in ein selbstbestimmtes Leben

Vor 15 Jahren wurde Yeisullys Vater, ein Kleinbauer aus einem Dorf, drei Stunden Fussmarsch von der Provinzhauptstadt San Diego entfernt, von der FARC verschleppt. Die Guerilleros warnten ihn, nicht mehr zu seiner Farm zurückzukehren. Nach seiner Freilassung tat er dies dennoch. Wo sollte er sonst mit seiner Familie hin? Einige Jahre später musste die siebenköpfige Familie entgültig fliehen und suchte eine neue Bleibe in La Dorada. Im Jahr 2012 erschossen bewaffnete Männer den Vater im Heim der Familie vor den Augen seiner Frau und Kinder.

Trotz der traumatischen Erlebnisse hatte Yeisully grosse Träume. Sie wollte studieren und ihrer Mutter finanziell nicht länger zur Last fallen. Als sie im Jahr 2006 von Vivamos Mejors Berufsbildungsprojekt hörte, meldete sie sich umgehend beim Projektleiter und nahm am Selektionsprozess teil.

Die zielstrebige junge Frau trat im selben Jahr der Jugendorganisation «Jovenes Emprendedores» bei, der damals 83 Jugendliche angehörten, und wurde nach kurzer Zeit deren Vorsitzende. Sie gründete mit anderen Mitgliedern von «Jovenes Emprendedores» ein kleines Unternehmen, das Fischzucht und -verkauf betrieb. Zwei Jahre später gründete die Jungunternehmerin eine zweite Firma, die auf einem von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Land Kompost herstellte und an Bauern aus der Region verkaufte.

**«Ich will anderen Jugendlichen dabei helfen, sich auszubilden und finanziell unabhängig zu werden.»**

Ihr Engagement zahlte sich aus. Die Lebenssituation ihrer Familie verbesserte sich. Für Yeisully aber war das nur der Anfang. Sie erhielt ein Stipendium der Universidad Las Caldas und begann, im Fernstudium Sozialkommunikation zu studieren. Heute ist sie im 8. Semester und wird das Studium Mitte 2018 abschliessen. Daneben engagiert sie sich nach wie vor für «Jovenes Emprendedores». «Ich will anderen Jugendlichen dabei helfen, sich auszubilden und finanziell unabhängig zu werden», sagte die junge Frau unserer Partnerorganisation.

CAFAM, eine grosse kolumbianische Ausgleichskasse, vergibt seit 18 Jahren den «Premio Mujer CAFAM»-Preis an eine Frau zur Würdigung ihres ausserordentlichen und selbstlosen Beitrages zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern, alleinerziehenden Müttern, Menschen mit Behinderungen, Gewaltopfern, Rentnern oder

intern Vertriebenen. Die Gewinnerin wird aus 20 Finalistinnen aus dem ganzen Land gewählt. Yeisully war die erste Gewinnerin aus einem ländlichen Gebiet, die den prestigeträchtigen Preis erhielt.

Der nationalen Preisverleihung wohnten 500 Gäste bei, unter ihnen Maria Clemencia Rodriguez de Santos, die First Lady Kolumbiens, die Frauenrechtsaktivistin Natalia Ponce de León und namhafte Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Unterhaltungsindustrie. Die Begeisterung war sehr gross, als die strahlende junge Frau aus den Slums von La Dorada den symbolträchtigen Preis entgegen nehmen durfte. Die Auszeichnung ist mit einem Betrag von umgerechnet 13 500 Schweizer Franken dotiert. Das Preisgeld investierte Yeisully in soziale Projekte der Organisation «Jovenes Emprendedores», wo zwischenzeitlich 2 600 Jugendliche Unterstützung auf ihrem Weg in die finanzielle Unabhängigkeit erhalten.

**«Ich bin sehr stolz auf meine Tochter! Sie glaubt an ihre Fähigkeiten.»**

«Der Preis bedeutet mir sehr viel», berichtete uns die überglückliche Yeisully. «Er verhilft der Arbeit der Jugendlichen unserer Jugendorganisation zu nationaler Aufmerksamkeit und hilft uns, unsere Arbeit fortzuführen. Vielleicht öffnet er unserer Organisation auch neue Türen. Ich bin mir bewusst, dass durch die grössere Bekanntheit auch höhere Erwartungen an uns gestellt werden», sagte Yeisully weiter. Ihre vor Freude strahlende Mutter ergänzte: «Ich bin sehr stolz auf meine Tochter! Sie glaubt an ihre Fähigkeiten, und ich danke allen Menschen, die ihr geholfen und an sie geglaubt haben. Für mich ist Yeisully das beste Vorbild für ihre Geschwister.»

Yeisullys Ziel ist es, ein kleines Familienunternehmen zusammen mit ihren Geschwistern zu gründen. Das Unternehmen soll der Familie ihr Einkommen sichern und das Fundament für ein besseres und selbstbestimmtes Leben legen.



© Vivames Mejo  
Deborah Kistler bei der Datenerhebung für die Wirkungsstudie

# Unsere Arbeit unter der Lupe

*Im Jahr 2015 gewann Vivamos Mejor den ersten Impact Award für NGOs der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) und dem Center for Development and Cooperation (NADEL) der ETH Zürich. Der von uns eingereichte Vorschlag für eine Wirkungsstudie wurde zusammen mit den Vorschlägen zweier weiterer Wettbewerbsteilnehmer durch unabhängige Experten zur Prämierung ausgewählt. Die mit dem Preis verbundene finanzielle Unterstützung ermöglichte Vivamos Mejor, der Universität Lausanne eine wissenschaftlich fundierte und praxisrelevante Wirkungsstudie in Auftrag zu geben.*

Das zur Analyse vorgeschlagene Projekt wurde von 2011 bis 2013 im Armenviertel La Dorada in Kolumbien in sogenannten «Hogares Comunitarios» (gemeinschaftlich organisierte Kindergärten) durchgeführt. Vor Projektstart haben nur rund zwei Drittel der schulpflichtigen Kinder die Grundschule begonnen, wovon ein Drittel die Schule vorzeitig abbrach. Die Gründe für die hohe Schulabbruchrate sind vielseitig, der unzureichenden Förderung im Vorschulalter kommt dabei aber ein markanter Stellenwert zu.

## **Professionalisierung von «Hogares Comunitarios»**

Mit der Wirkungsstudie will Vivamos Mejor in Zusammenarbeit mit der Doktorandin Deborah Kistler und unter der Leitung von Professor Rafael Lalive vom Institut für Ökonometrie und Wirtschaftspolitik (DEEP) der Universität

Lausanne wissenschaftlich messen, welchen Einfluss die Verbesserung der Vorschulförderung von «Hogares Comunitarios» auf den Verbleib und Erfolg der Kinder in der Primarschule hat. Sie soll auch aufzeigen, welches die Auswirkungen unseres Projektmodells auf die kognitiven und sozialen Fähigkeiten der Kinder sind.

## **Wissen teilen**

Wirkungsstudien sind für unsere Arbeit sehr wichtig, denn sie ermöglichen uns, nach Abschluss eines Projekts wissenschaftlich zu messen, ob die geplante Wirkung erzielt wurde. Die Studienergebnisse und Empfehlungen werden den zuständigen Behörden vorgelegt und könnten die zukünftige Vorschulpraxis in Kolumbien positiv beeinflussen. Auch in der Schweiz werden wir die Resultate der Forschung, die für Herbst 2017 erwartet werden, publizieren.



# Mit Ihrer Hilfe können wir handeln

## Vielen Dank im Namen der Begünstigten

Unser Dank gilt unseren institutionellen und privaten Spendern, die uns 2016 getragen haben. Ohne diese bedeutende Unterstützung wäre unsere Arbeit nicht möglich. Wir danken unseren Spendern für die Grosszügigkeit, das entgegengebrachte Vertrauen und ihre Treue. Unser Dank richtet sich ausserdem an all die Freiwilligen, die uns ehrenamtlich mit Übersetzungen, als IT-Spezialisten, beim Versand unserer Publikationen, mit professionellem Bildmaterial und Beratungsdiensten zur Seite gestanden haben.

## Öffentliche Institutionen

### Gemeinden:

Aarau, Baden, Binningen, Bolligen, Bremgarten bei Bern, Gsteig, Jegenstorf, Lancy, Meilen, Muri bei Bern, Onex, Pully, Rapperswil-Jona, Riehen, Saanen, Solothurn, Steffisburg, Troinex, Zermatt, Zürich

### Kantone:

Aargau, Appenzell Ausserrhoden, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Genf, Glarus, Luzern, Thurgau, Schaffhausen, Schwyz, Uri

### Kirchgemeinden:

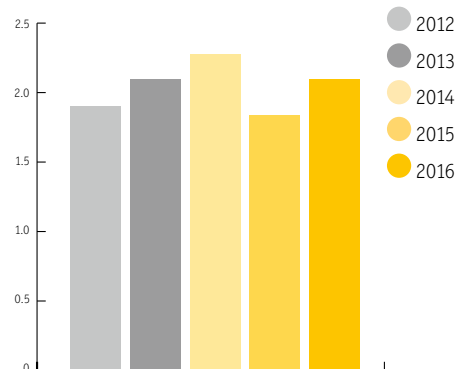
Reformierte Kirche Belp-Belpberg-Toffen, Röm.-kath. Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung, Ref. Kirchgemeinde Johannes (Bern), Röm.-kath. Kirchgemeinde Burgdorf, Evang.-ref. Kirchgemeinde Gais, Evang.-ref. Kirchgemeinde Herrliberg, Evang.-ref. Kirchgemeinde Münsingen, Kirchgemeinde Muri-Gümligen, Pfarrei St. Ursen, Kirchgemeinde Vechigen, Evang.-ref. Kirchgemeinde Walzenhausen, Röm.-kath. Kirchgemeinde Winterthur, Pfarramt Sankt Martin (Worb), Reformierte Kirche des Kantons Zug

## Private und Stiftungen

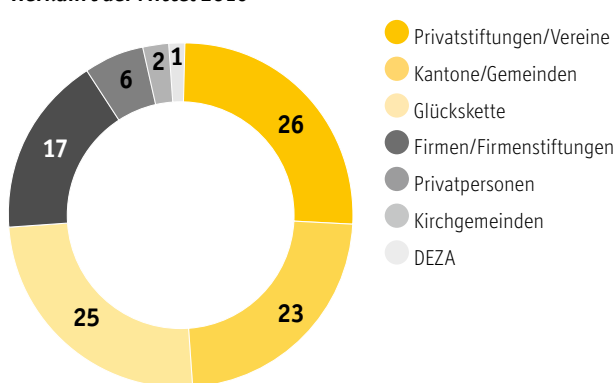
Auf die Nennung von Stiftungen, Firmen, Firmenstiftungen und Privatpersonen verzichten wir aus Gründen der Diskretion.

## Spendenentwicklung 2012 – 2016

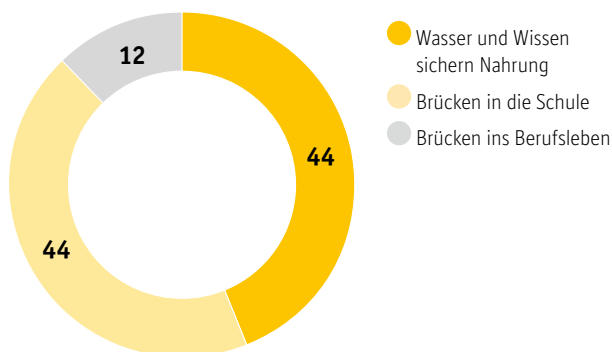
In Mio Franken



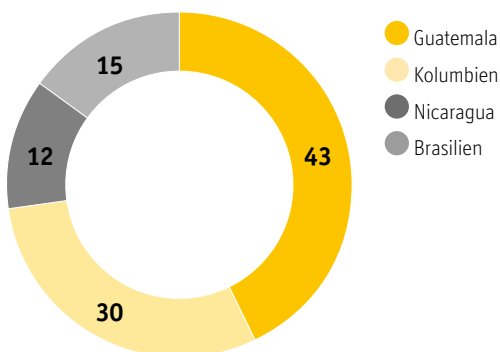
## Herkunft der Mittel 2016



## Verwendung der Mittel 2016



## Verwendung der Mittel nach Region



# Unsere Präsenz in der Schweiz

## Arbeitgeberin

Vivamos Mejor ermöglicht als moderne Arbeitgeberin die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Alle Mitarbeitenden arbeiten in Teilzeit. Damit unsere Projektarbeit hohe und aktuelle Standards erfüllt, bilden sich unsere Mitarbeitenden regelmässig weiter, zum Beispiel am Center for Development and Cooperation (NADEL) der ETH Zürich. Seit September 2016 hat Vivamos Mejor eine operative Geschäftsstelle in einem Gemeinschaftsbüro in Zürich. Gleichzeitig ist die Stiftung in Bern von der Fabrikstrasse in die Thunstrasse 17 umgezogen.

Jedes Jahr bieten wir Praktikumsplätze an. 2016 beschäftigten wir zwei Praktikantinnen. Und unsere Freiwilligen spendeten über 1000 Stunden Arbeit.

## Fachgremien

Wir vernetzen uns in der Schweiz und bringen uns in für uns themenrelevanten Fachgruppen aktiv ein. 2016 waren dies Aguasan, eine von der DEZA unterstützte Community of Practice im Wasserbereich, Swiss Water Partnership, das Schweizer Forum für Berufsbildung und Internationale Zusammenarbeit (FoBBIZ) und Swissfundraising.

## Wissenschaft

Vivamos Mejor arbeitet im Rahmen von Wirkungsstudien, Masterarbeiten und Praktika mit Schweizer Universitäten zusammen. In der Schweiz waren dies 2016 die Hochschule St. Gallen, die ETH Zürich (NADEL) und die Universität Lausanne. Mit Wirkungsstudien helfen wir, wissenschaftliche Erkenntnisse auf dem Gebiet der Entwicklungszusammenarbeit zu gewinnen und zu verbreiten. Auch alle unsere Partnerorganisationen arbeiten mit lokalen Universitäten zusammen, ermöglichen Studierenden praktische Einsätze, unterstützen Forschungen oder bringen ihre praktischen Erfahrungen in den Lehralltag ein. Beispielsweise publizierte Vivamos Mejor Guatemala wissenschaftliche Fachbücher zur Fauna und Flora der Atitlán-Region mit neu entdeckten endemischen Arten.

## Glückskette

Wir sind eine von 25 Partnerorganisationen der Glückskette. 2016 unterstützte die Glückskette fünf Projekte im Bereich Vorschulförderung, Berufsbildung und Wasser in Kolumbien und Guatemala.





Von links nach rechts: Monika Hess (Projektleitung Brasilien / Guatemala), Sabine Maurer (Institutionelles Fundraising), Sabine Maier (Geschäftsleitung), Chantal Christoph (Administration / Finanzen), Katharina Viana-Bachmann (Leiterin Fundraising und Kommunikation), Ira Amin (Projektleitung Nicaragua / Kolumbien)

### Stiftungsrat

**Franziska Kristensen-Rohner**, Maur ZH (Präsidentin), seit 6.3.2013

**Jean-Pierre Remund**, Bolligen BE (Finanzen), seit 7.12.2006

**Nadine Vasella-Blickle**, Zürich ZH, seit 11.12.2013

**Bruno Meyer**, Zürich ZH, seit 21.04.2016

**Dr. Andreas Gubler**, Muri bei Bern, bis 20.04.2016

### Patronatskomitee

**Stephan Baer**, Unternehmensberater

**Käthi Bangerter**, alt Nationalrätin

**Dr. Pirmin Bischof**, Anwalt und Notar, Ständerat Kanton Solothurn

**Konrad Bratschi**, Executive Chairman Silent Gliss International AG

**Prof. Dr. Ernst A. Brugger**, Präsident des Verwaltungsrates BHP – Brugger und Partner AG

**Prof. Dr. Peter Forstmoser**, Partner Niederer Kraft & Frey AG

**Prof. Jacques Herzog**, Founding Partner Herzog & de Meron

**Christian Lüscher**, Partner CMS von Erlach Poncet AG, Nationalrat Kanton Genf

**Christa Markwalder**, Nationalrätin Kanton Bern

**Dr. Lili Nabholz**, Anwältin, alt Nationalrätin Kanton Zürich

**Felix Richterich**, Vorsitzender Geschäftsleitung und Präsident Verwaltungsrat Ricola AG

### Ehrenpräsident

**Dr. Rupert Spillmann**, Gründer Vivamos Mejor

### Ehrenmitglied

**Dr. Pierre Gygi**, Stiftungsratsmitglied Vivamos Mejor 1988 – 2013

# Bilanz und Erläuterungen zur Jahresrechnung 2016

## Bilanz per 31.12

		<b>31.12.16</b> in CHF	<b>31.12.15</b> in CHF
<b>Aktiven</b>			
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel	1)	1 316 286.97	921 200.12
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2)	0.00	65 752.50
Sonstige kurzfristige Forderungen		74.80	142.05
Aktive Rechnungsabgrenzung	3)	32 805.40	9 334.95
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>1 349 167.17</b>	<b>996 429.62</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Miteigentum in Guatemala		1.00	66 000.00
Büroeinrichtungen und Büromaschinen / EDV		1.00	2 704.60
<b>Total Anlagevermögen</b>	4)	<b>2.00</b>	<b>68 704.60</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>1 349 169.17</b>	<b>1 065 134.22</b>
<b>Passiven</b>			
<b>Fremdkapital</b>			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0.00	3 605.95
Passive Rechnungsabgrenzung		400 405.97	262 695.25
Kurzfristige Rückstellungen		75 782.00	0.00
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	5)	<b>476 187.97</b>	<b>266 301.20</b>
<b>Langfristiges Fremd- und Fondskapital</b>			
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)	6)	546 901.78	538 067.23
<b>Total langfristiges Fremd- und Fondskapital</b>		<b>546 901.78</b>	<b>538 067.23</b>
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>1 023 089.75</b>	<b>804 368.43</b>
<b>Organisationskapital</b>			
Einbezahltes Stiftungskapital		70 000.00	70 000.00
Erarbeitetes freies Kapital		190 765.79	260 649.49
Jahresergebnis		65 313.63	- 69 883.70
<b>Total Organisationskapital</b>		<b>326 079.42</b>	<b>260 765.79</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>1 349 169.17</b>	<b>1 065 134.22</b>

1) – 6) Die Erklärung finden Sie auf Seite 28

## Erläuterungen zur Jahresrechnung 2016

Die Stiftung erzielte Spendeneinnahmen in Höhe von CHF 2 097 094.45. Das entspricht einer Zunahme von CHF 259 221.39 im Vergleich zum Vorjahr (2015: CHF 1 837 873.06). Damit liegen die Einnahmen im Durchschnitt der letzten Jahre.

Unser zweckgebundenes Fondskapital betrug Ende 2016 CHF 546 901.78 und liegt damit um CHF 8 834.55 höher als im Vorjahr (2015: CHF 538 067.23). Das Organisationskapital belief sich am 31.12.2016 auf CHF 326 079.42. Es erhöhte sich um CHF 65 313.63 im Vergleich zum Vorjahr (2015: CHF 260 765.79). Das Organisationskapital dient dem Ausgleich von Spenden-

schwankungen und ist elementar für die Sicherstellung der Projektbeiträge.

Die Aufwendungen für die Geschäftsführung, Administration und Fundraising beliefen sich auf CHF 286 491.74 (2015: 381 983.27) oder 14.64% des Gesamtaufwandes. Sie lagen damit niedriger als im Vorjahr (2015: 16.49% des Gesamtaufwandes). Der Aufwand für Administration betrug 4.03% (2015: 8.09%) und jener für Fundraising 10.61% (2015: 8.4%). Die Verteilung der allgemeinen Betriebsaufwendungen erfolgt neu nach der Zewo-Methodik. Auf ein Restatement 2015 wurde wegen Geringfügigkeit verzichtet.

# Betriebsrechnung 2016

		2016 in CHF	2015 in CHF
<b>Betriebsertrag</b>			
<b>Ertrag aus Spenden und Beiträgen</b>			
Projektspenden und -beiträge		1 568 482.76	1 280 360.00
Übrige Spenden und Beiträge		528 611.69	557 513.06
<b>Total Ertrag aus Spenden und Beiträgen</b>	7)	<b>2 097 094.45</b>	<b>1 837 873.06</b>
<b>Total Betriebsertrag</b>		<b>2 097 094.45</b>	<b>1 837 873.06</b>
<b>Betriebsaufwand</b>			
<b>Programm- und Projektaufwand</b>			
Aufwendungen für Projekte im Ausland		1 415 583.69	1 693 987.05
Aufwendungen für Projektidentifikation / -evaluation / -nachbetreuung und Weiterbildung		0.00	1 400.00
Projektbegleitung aus der Schweiz	8)		
Personalaufwand		203 774.04	225 946.25
Mietzins		13 509.45	0.00
Bankspesen, Porti, Telefon, Fax, Internet		4 104.90	0.00
Unterhalt, Strom, Büro-/EDV-Material, Beratungs- und übriger Verwaltungsaufwand		16 339.39	0.00
Reise- und Koordinationsspesen		17 858.14	13 231.35
<b>Total Programm- und Projektaufwand</b>		<b>1 671 169.61</b>	<b>1 934 564.65</b>
<b>Administration</b>			
Personalaufwand	9)	62 389.10	146 270.55
Mietzins		4 136.16	15 861.60
Bankspesen, Porti, Telefon, Fax, Internet		1 256.79	3 165.90
Unterhalt, Strom, Büro- / EDV-Material, Beratungs- und übriger Verwaltungsaufwand		5 002.60	15 202.67
Werbung, PR und Information, Mittelbeschaffung		65.53	1 421.65
Reisespesen (ohne VM-Projektleitung)		3 255.75	3 568.25
Abschreibungen und Wertberichtigung auf Positionen des Anlagevermögens		2 703.60	1 802.40
<b>Total Administration</b>		<b>78 809.53</b>	<b>187 293.02</b>
<b>Fundraising</b>			
Personalaufwand	9)	160 468.25	155 481.65
Mietzins		10 638.44	7 812.45
Bankspesen, Porti, Telefon, Fax, Internet		3 232.53	6 145.50
Unterhalt, Strom, Büro- / EDV-Material, Beratungs- und übriger Verwaltungsaufwand		12 866.96	4 766.45
Werbung, PR und Information, Mittelbeschaffung		17 220.28	16 915.95
Reisespesen (ohne VM-Projektleitung)		3 255.75	3 568.25
<b>Total Fundraising</b>		<b>207 682.21</b>	<b>194 690.25</b>
<b>Total Betriebsaufwand</b>		<b>1 957 661.35</b>	<b>2 316 547.92</b>
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>139 433.10</b>	<b>-478 674.86</b>
<b>Finanzerfolg</b>			
Kapitalerträge, Aktivzinsen		214.15	407.60
Kursgewinne flüssige Mittel		2 959.93	0.00
<b>Total Finanzerfolg</b>		<b>3 174.08</b>	<b>407.60</b>
<b>Ausserordentliche und periodenfremder Erfolg</b>			
Ausserordentliche und periodenfremde Erträge		0.00	818.51
Ausserordentliche und periodenfremder Aufwand		- 68 459.00	- 6 062.00
<b>Total ausserordentlicher und periodenfremder Erfolg</b>		<b>- 68 459.00</b>	<b>- 5 243.49</b>
<b>Total Finanz- und ausserordentlicher Erfolg</b>	10)	<b>- 65 284.92</b>	<b>- 4 835.89</b>
<b>Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals</b>			
Fondsverwendungen		1 531 682.06	2 090 522.03
Fondszuweisungen		1 540 516.61	- 1 676 894.98
Veränderung Fondskapital		- 8 834.55	413 627.05
<b>Jahresergebnis nach Fondsveränderungen</b>	11)	<b>65 313.63</b>	<b>- 69 883.70</b>
Verwendung / Zuweisung erarbeitetes freies Kapital		65 313.63	- 69 883.70
<b>Jahresergebnis nach Zuweisungen</b>		<b>0.00</b>	<b>0.00</b>

# Veränderung des Kapitals

## Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2016

Pro Land in CHF	Bestand 1.1.	Zuweisung	Interne Fondstransfers	Verwendung	Bestand 31.12.
<b>Total Zweckgebundene Fonds</b>	<b>538 067.23</b>	<b>1 540 516.61</b>	<b>0.00</b>	<b>1 531 682.06</b>	<b>546 901.78</b>
Projekte Guatemala	340 741.12	614 343.89	0.00	682 227.35	272 857.66
Projekte Nicaragua	16 224.64	121 594.10	0.00	130 973.19	6 845.55
Projekte Kolumbien	176 610.95	545 996.25	0.00	492 377.45	230 229.75
Projekte Brasilien	4 490.52	227 033.37	0.00	226 104.07	5 419.82
Programm Wasser	0.00	26 774.00	0.00	0.00	26 774.00
Programm Bildung	0.00	4 775.00	0.00	0.00	4 775.00
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>260 765.79</b>	<b>65 313.63</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>326 079.42</b>
Einbezahltes Stiftungskapital	70 000.00	0.00	0.00	0.00	70 000.00
Erarbeitetes freies Kapital	190 765.79	65 313.63	0.00	0.00	256 079.42

## Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2015

Pro Land in CHF	Bestand 1.1.	Zuweisung	Interne Fondstransfers	Verwendung	Bestand 31.12.
<b>Total Zweckgebundene Fonds</b>	<b>951 694.28</b>	<b>1 676 894.98</b>	<b>0.00</b>	<b>2 090 522.03</b>	<b>538 067.23</b>
Projekte Guatemala	409 315.33	578 784.39	75 777.90	723 136.50	340 741.12
Projekte Nicaragua	152 015.95	327 760.49	-59 084.15	404 467.65	16 224.64
Projekte Kolumbien	373 811.85	480 653.60	16 693.75	694 548.25	176 610.95
Projekte Brasilien	6 551.15	266 309.00	0.00	268 369.63	4 490.52
Fonds Programm Bildung	10 000.00	23 387.50	-33 387.50	0.00	0.00
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>330 649.49</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>- 69 883.70</b>	<b>260 765.79</b>
Einbezahltes Stiftungskapital	70 000.00	0.00	0.00	0.00	70 000.00
Erarbeitetes freies Kapital	260 649.49	0.00	0.00	- 69 883.70	190 765.79



# Anhang zur Jahresrechnung 2016

## Grundsätze der Rechnungslegung

### Grundlagen der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung der Stiftung Vivamos Mejor Schweiz wurde in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21) erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz, den Statuten wie auch den Richtlinien der Stiftung ZEW0. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung ist in Schweizer Franken (CHF) ausgewiesen.

### Konsolidierung

Die Stiftung Vivamos Mejor Schweiz hat weder Tochtergesellschaften noch Partnerorganisationen, auf die sie einen beherrschenden Einfluss ausübt.

### Grundsatz der Stetigkeit

Die Rechnungslegungsgrundsätze nach Swiss GAAP FER vermitteln ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und können gegebenenfalls im Widerspruch zu den gesetzlichen Bestimmungen des schweizerischen Obligationenrechts stehen. In solchen Fällen wurden Bilanzierungs- und Ausweismethoden gewählt, die den beiden Regelwerken entsprechen und keine Abweichung zu den bestehenden Vorschriften beinhalten. Die Bewertungsgrundsätze entsprechen sowohl den Vorgaben von Swiss GAAP FER wie auch dem schweizerischen Obligationenrecht und den Statuten.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Forderungen

Die Forderungen werden zum Nominalwert bilanziert.

### Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich von Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die erwartete Nutzungsdauer der Sachwerte. Grundstücke und Gebäude werden zu vorsichtig geschätzten Verkehrswerten bilanziert.

### Rückstellungen und Wertberichtigungen

Rückstellungen und Wertberichtigungen werden nach dem Vorsichtsprinzip für alle erkennbaren Risiken gebildet.

### Fremdwährungen

Die Berechnung erfolgt zu einem rollenden Wechselkurs. Sämtliche Vermögenswerte werden zum Tageskurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

## Erläuterungen zur Jahresrechnung

### Allgemeines

Die Gliederung der Betriebsrechnung entspricht den Fachempfehlungen gemäss Swiss GAAP FER 21. Der Übersicht halber sind die hervorzuhebenden Positionen in der Bilanz und Betriebsrechnung mit Nummern versehen.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Umlaufvermögen

#### 1) Flüssige Mittel

Es handelt sich um Bank- und Postguthaben, die zur Hauptsache in CHF gehalten werden. Der Anteil in USD beträgt zum Stichtagskurs per 31.12.2016 umgerechnet CHF 80 645.43.

#### 2) Forderungen

Ende 2016 bestanden keine offenen Forderungen gegenüber Dritten.

#### 3) Aktive Rechnungsabgrenzung

Es wurden Rechnungen von Dritten, die bereits 2016 für das Folgejahr bezahlt werden mussten und Gutschriften, die erst im Folgejahr einbezahlt werden, mit einem Gesamtbetrag von CHF 32 805.40 transitorisch gebucht.

### Anlagevermögen

#### 4) Total Sachanlagen

Das Miteigentum in Guatemala wurde offiziell neu geschätzt. Unser Anteil beträgt CHF 15 000. Aufgrund der gegenwärtigen Unveräusserlichkeit durch uns wurde das Miteigentum auf CHF 1 wertberichtigt.

### Fremdkapital

#### 5) Total kurzfristiges Fremdkapital

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen CHF 0. Die passive Rechnungsabgrenzung von CHF 400 405.97 beinhaltet vorwiegend bereits eingegangene Spenden, die für das kommende Rechnungsjahr bestimmt sind. Der Anteil der Spenden an der passiven Rechnungsabgrenzung beträgt CHF 373 569. CHF 75 782 betreffen eventuelle Rückzahlungsbeträge.

#### 6) Total langfristiges Fremd- und Fondskapital

Die Fonds wurden ihrem Zweck entsprechend eingerichtet, erhöht oder aufgelöst. Insgesamt nahm das Fondskapital um CHF 8 834.55 auf CHF 546 901.78 zu (2015: CHF 538 067.23).

# Fortsetzung Anhang zur Jahresrechnung

## *Erläuterungen zur Betriebsrechnung*

### **Betriebsertrag**

#### **7) Total aus Spenden und Beiträgen**

Eine detaillierte Aufstellung nach Kategorien befindet sich im Jahresbericht auf Seite 23. Die Einnahmen aus Spenden und Beiträgen beliefen sich insgesamt auf CHF 2 097 094.45 (Vorjahr CHF 1 837 873.06). Die Projektspenden und -beiträge werden getrennt von den übrigen Spenden und Beiträgen ausgewiesen.

### **Betriebsaufwand**

Die Verteilung der allgemeinen Betriebsaufwendungen erfolgte neu nach der Zewo-Methodik gemäss angefallenem Aufwand. Auf ein Restatement 2015 wurde wegen Geringfügigkeit verzichtet.

Die Personalkosten wurden ebenfalls neu gemäss Zewo-Methodik den Kostenstellen Projektleitung, Administration und Fundraising gemäss angefallenem Aufwand zugeordnet. Insgesamt betrug der Personalaufwand im Jahr 2016 CHF 426 631.39 (2015: CHF 527 698.45).

Von diesem entfielen CHF 203 774.04 auf direkte Projektaufwendungen (2015: CHF 225 946.25) und CHF 222 857.35 auf den administrativen Aufwand (2015: CHF 301 752.20).

#### **8) Total Programm- und Projektaufwand**

##### **Total Programmaufwand im Ausland**

Für Projekte im Ausland wurden CHF 1 415 583.69 aufgewendet und damit CHF 278 403.36 weniger als im Vorjahr, in dem die Projektaufwendungen aussergewöhnlich hoch waren (2015: CHF 1 693 987.05). Dank einer vorteilhaften Währungssituation konnten in Brasilien und Kolumbien 2016 ein Teil des geplanten lokalen Projektaufwandes mit den resultierenden Wechselkursgewinnen gedeckt werden.

##### **Total Projektleitung Vivamos Mejor**

Die Personalkosten (Löhne und Sozialleistungen) der Projektleitung beliefen sich auf CHF 203 774.04 (2015: CHF 225 946.25). Dazu kamen Aufwendungen für Reise- und Koordinationsspesen in Höhe von CHF 17 858.14 (Vorjahr CHF 13 231.35).

#### **9) Administration und Mittelbeschaffung**

Der Personalaufwand für Geschäftsführung und Administration betrug CHF 62 389.10 (Vorjahr 146 207.55) und für Fundraising CHF 160 468.25 (Vorjahr CHF 155 481.65). Summiert ergibt dies einen Aufwand von CHF 222 857.35, der um CHF 78 894.85 geringer ausfiel als im Vorjahr (2015: CHF 301 752.20). Grund dafür waren Stellenwechsel im Berichtsjahr, interne Prozessoptimierungen sowie eine leicht veränderte Kostenstellen-Zuordnung. Die weiteren Kosten wurden gemäss Zewo-Methodik nach effektivem Aufwand neu den Kostenstellen Projektleitung und Fundraising entsprechend zugeordnet.

#### **10) Total Finanz- und ausserordentlicher Aufwand**

Das Miteigentum in Guatemala wurde offiziell neu geschätzt. Unser Anteil beträgt CHF 15 000. Auf Grund der gegenwärtigen Unveräusserlichkeit durch uns wurde das Miteigentum auf CHF 1 wertberichtigt.

#### **11) Jahresergebnis nach Fondsveränderungen**

Das Berichtsjahr schloss mit einem positiven Ergebnis von CHF 65 313.63 ab. Das Organisationskapital beläuft sich per 31.12.2016 auf CHF 326 079.42 (2015: CHF 260 765.79) und nähert sich damit wieder dem Stand von 2014 (CHF 330 649.49) an. Das Organisationskapital dient dem Ausgleich von Spendenschwankungen und ist elementar für die Sicherstellung der Projektbeiträge. Die Fondsveränderungen sind in der Rechnung über die Veränderung des Kapitals dargestellt.

## *Erläuterungen zur Geldflussrechnung*

Auf die Geldflussrechnung wird gemäss Rechnungslegungsvorschrift verzichtet.

## *Erläuterungen zur Rechnung über die Veränderung des Kapitals*

Die Stiftung Vivamos Mejor gliedert ihre Tätigkeiten nach spezifischen Projekten und Ländern. Diese sind im Leistungsbericht umschrieben. In der Rechnung über die Veränderung des Kapitals werden die erhaltenen zweckgebundenen Beiträge von Dritten, die noch nicht für ihre Zweckbestimmung verwendet wurden, pro Land ausgewiesen.

## *Weitere Angaben*

### **Entschädigung an Mitglieder leitender Organe / Freiwilligenarbeit**

Die Mitglieder des Stiftungsrates arbeiten ehrenamtlich. Sie erhalten keine Entschädigung. Im Jahr 2016 leisteten sie insgesamt 714 Arbeitsstunden für die Stiftung (Vorjahr 784 Stunden). Die Geschäftsführerin arbeitete im Anstellungsverhältnis und bezog einen branchenüblichen Lohn. Auf die Offenlegung kann gemäss Swiss GAAP FER 21 verzichtet werden. Mehrere Übersetzerinnen, IT-Spezialisten, ein Fotograf und Mitarbeiterinnen im Versand erbrachten insgesamt 300 Stunden Freiwilligenarbeit (Vorjahr 320 Stunden).

### **Mitarbeitende per 31.12.**

Am Jahresende beschäftigte die Stiftung 6 Mitarbeitende (Vorjahr 7 Mitarbeitende). Sie arbeiten alle in Teilzeit. Ihr Pensum entsprach 4.2 Vollzeitstellen (Vorjahr 5.05 Vollzeitstellen).

### **Leistungsbericht**

Der Geschäftsbericht gilt als Leistungsbericht.

# Revisionsbericht 2016



Tel. +41 44 444 35 55  
Fax +41 44 444 35 35  
www.bdo.ch

BDO AG  
Fabrikstrasse 50  
8031 Zürich

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision  
an den Stiftungsrat der**

**Stiftung Vivamos Mejor, Bern**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (vergleiche Seiten 26 bis 30) der Stiftung Vivamos Mejor für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz, Stiftungsurkunde und Reglementen entspricht.

Zürich, 10. März 2017

BDO AG

Albert Bamert

Zugelassener Revisionsexperte

Gilbert Darmstädter

Leitender Revisor  
Zugelassener Revisionsexperte

**Beilage  
Jahresrechnung**

## Impressum

**Text** Vivamos Mejor  
**Grafik** designcreation.ch, Leibstadt  
**Fotos** Stephan Knecht, Zürich  
Duarth Fernandes, Brasilien  
Jorge Estuardo de Leon, Guatemala  
Stiven Rivera, Kolumbien  
**Druck** Schneider Druck AG, Zürich  
**Auflage** 2000 Exemplare deutsch  
500 Exemplare französisch

## Adresse

Vivamos Mejor  
Thunstrasse 17  
CH-3005 Bern  
  
Geschäftsstelle Zürich  
Hermetschloostrasse 70 | 4.01  
CH-8048 Zürich  
  
info@vivamosmejor.ch  
www.vivamosmejor.ch  
Tel. +41 (0)31 331 39 29

## Bankverbindung

Berner Kantonalbank | CH-3001 Bern  
IBAN CH34 0079 0016 8757 8007 3  
  
PostFinance | CH-3030 Bern  
IBAN CH39 0900 0000 3000 6632 5  
  
Vivamos Mejor  
ist seit 1992  
ZEWO zertifiziert.

